

**SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2012**  
**2. Runde, 03.12.2011**

<b>Simme 1 (1827)</b>	-	<b>Köniz Bubenberg 1 (1915)</b>	<b>2 : 3</b>
<a href="#">Franck Yersin</a> (1746)	-	<a href="#">Martin Clausen</a> (2143)	0 : 1
<a href="#">Simon Künzli</a> (2008)	-	<a href="#">Michael Weber</a> (1852)	1/2 : 1/2
<a href="#">Ueli Bühler</a> (1737)	-	<a href="#">Christof Bühler</a> (1949)	1/2 : 1/2
<a href="#">Stephan Bachofner</a> (1827)	-	<a href="#">Kaspar Amsler</a> (1772)	1 : 0
<a href="#">Rudolf Hauswirth</a> (1816)	-	<a href="#">Hans Vermin</a> (1861)	0 : 1
<b>Spiez (1797)</b>	-	<b>Simme 2 (1680)</b>	<b>2 1/2 : 1 1/2</b>
<a href="#">Martin Germann</a> (1822)	-	<a href="#">Ivo Calic</a> (1794)	1/2 : 1/2
<a href="#">Daniel Schütz</a> (1981)	-	<a href="#">Andreas Huggler</a> (1667)	1 : 0
<a href="#">Samuel Sidler</a> (1775)	-	<a href="#">Ad Derksen</a> (1712)	1 : 0
<a href="#">Walter Bürgin</a> (1609)	-	<a href="#">Martin Zahnd</a> (1548)	0 : 1

**Kommentar von Simon Künzli für Simme 1:**

Die Gegner von Köniz Bubenberg waren mit ihrer starken Besetzung knapp zu favorisieren, doch das Momentum konnte sich auf beide Seiten umschlagen. Unser aufstrebender Junior Franck spielte am ersten Brett mit weiss eine sehr starke Partie gegen den mit 2140 Elo gewerteten, anscheinend übermächtigen Gegner. Das Figurenopfer aus der Eröffnung heraus wurde von Franck angenommen. Allerdings musste er daraufhin den Rest der Partie hart verteidigen. Dies schien auch möglich zu sein, wirkte das Opfer nämlich nicht ganz korrekt. Doch in Zeitnot kam Franck vom richtigen Weg ab und stellte die Partie vor dem 40.Zug doch noch ein. Schade, es hätte nicht viel zur Sensation gefehlt. Am zweiten Brett spielte ich selber. Gegen einen Gegner mit 1840 Elo war ich sicherlich favorisiert, auch mit den schwarzen Figuren. Doch mit Schnupfen, Husten Kopfschmerzen und zwischenzeitlichen Augenproblemen, hatte ich mit zu vielen Einschränkungen zu kämpfen und nahm vor Beginn des Endspiels das Remisangebot meines Gegners an.

Ueli spielte am dritten Brett mit weiss gegen den zweitstärksten Gegner mit 1950 Elo. Ueli schien seinen Gegner im Griff zu haben und konnte sogar in ein sehr vorteilhaftes Endspiel abwickeln. In einem Doppel-Leichtfigurenendspiel hätte ein Springer des Gegner so unglücklich positioniert werden müssen, dass dieser wohl auf immer und ewig keinen Zug mehr hätte machen können. Doch Ueli nahm das Remisangebot des Gegners nach einer Zeitnotphase an.

Stephan schien dem Gegner seine Eröffnungsideen aufzwingen zu können und schien nie in Gefahr zu sein, das Diktat aus der Hand zu geben. Bauerngewinne und ein klar besseres Endspiel waren der verdiente Lohn für sein Spiel und schlussendlich auch der klare Sieg.

Ruedi hatte am letzten Brett die undankbare Aufgabe, beim Stand von 2-2 in ein schlechteres Turmenspiel mit Minusbauer gehen zu müssen. In Zeitnot war das natürlich schwer zu spielen und seine Niederlage besiegelte auch gleich die Mannschaftsniederlage.